

Weckherlin, Georg Rodolf: Die 5. Strophe (1618)

1 Derwegen will es sich gebühren/
2 Fürstin gleicher schön vnd fromkeit/
3 Deines Vaterlands süssigkeit
4 Nicht zuvil zu gemüht zuführen:
5 Sondern nu bey deinem gemahl
6 (dessen hertz groß zu allen stunden
7 Nicht konte werden überwunden
8 Dan durch deiner Zierden anzahl)
9 Dein gemüht nit mehr zubekränen/
10 Noch deiner Eltern zugedencken:
11 Wanschon dein volkomner anfang
12 Kam von zwifach gecröntem rang
13 Solcher König vnd Potentaten/
14 Welche streitbar/ gerecht vnd milt
15 Mit frids vnd kriegs löblichen thaten
16 Des Vmbkraises vier eck erfült.

(Textopus: Die 5. Strophe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1049>)